



Jahresbericht  
**2015**

---

## Konzert Theater Bern

Uwe Schönbeck, Eröffnungssshow «Im Provisorium»  
19. März 2016, Kubus (provisorische Spielstätte)  
auf dem Waisenhausplatz, Bern

### Herausgeberin

Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM  
Holzikofenweg 22  
Postfach  
3001 Bern  
info@bernmittelland.ch  
www.bernmittelland.ch

### Redaktion

Michael Achermann, Michael Fankhauser, Giuseppina Jarrobino

### Grafik

atelier v, Worb

### Druck

Ackermanndruck AG, Köniz

### Bildnachweis

Micha Riechsteiner, Worb

### Auflage

1400 Exemplare



# Vorwort

«Es freut mich, als Geschäftsführerin feststellen zu dürfen, dass nun die Aufbauphase abgeschlossen ist und der ›Motor brummt‹, um die Region als attraktiven Lebens- und Naturraum sowie als Wirtschaftsstandort zu stärken und weiterzuentwickeln. Somit ist ein grosses Ziel, das ich mir bei Antritt als Geschäftsführerin gesetzt habe, erfüllt.» Mit diesen Worten kündigte Isabelle Meyer Stalder ihren Rücktritt als Geschäftsführerin der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM auf Ende 2015 an.

Ihre Tätigkeit zuerst für den VRB Verein Region Bern, die Regionale Kulturkonferenz RKK Bern sowie als Gesamtprojektleiterin des Projektes «Bernplus – Stadt und Land gemeinsam» zur Vorbereitung der Regionalkonferenz und zuletzt als erste Geschäftsführerin der RKBM umfasst mehr als zwanzig Jahre. Sie begleitete die ganzen Übergänge, brachte die richtigen Menschen zusammen und justierte immer wieder die Richtung. Die Regionalversammlung, die Geschäftsleitung und die Geschäftsstelle verabschiedeten Isabelle Meyer Stalder mit grossem Dank.

Als Nachfolgerin bestimmte die Geschäftsleitung Giuseppina Jarrobino. Die 52-jährige Fürsprecherin aus Bern übernahm ihre neue Aufgabe am 1. Februar 2016.

## Kulturverträge und Regionales Förderprogramm

Inhaltlich war das Jahr 2015 geprägt durch das Erreichen zweier wichtiger Meilensteine und dem Vorantreiben weiterer Schlüsselprojekte:

- ▶ Die Regionalversammlung legte ein klares kulturpolitisches Bekenntnis ab und stimmte den Kulturverträgen 2016–2019 mit den 13 Kulturinstitutionen deutlicher als erwartet zu. Positiv wirkte sich aus, dass die Kommission Kultur nach der Vernehmlassung den Finanzierungsschlüssel verfeinerte und damit den Anliegen der eher ländlich geprägten Gemeinden besser Rechnung trug.
- ▶ Dem Regionalen Förderprogramm 2016–2019 stimmte die Teilkonferenz Regionalpolitik gar einstimmig zu. Kernstück des Programms bildet eine Liste mit insgesamt 20 exemplarischen Projektideen.
- ▶ Während der Konsultation zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept 2. Generation (RGSK II) trafen knapp 300 Stellungnahmen ein. Nach einer intensiven Überarbeitung, in der die wesentlichen Kritikpunkte bereinigt und die Qualität der Planung nochmals verbessert werden konnte, wurde das RGSK II plangemäss beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht.
- ▶ Mitte Jahr konnte die Regionale Energieberatungsstelle unter «www.energieberatungbern.ch» ihren neuen Webauftritt aufschalten. Unter anderem können die Gemeinden nun viel besser gegenseitig von Erfahrungen und Know-how profitieren sowie allfällige Synergien nutzen.

## Neue Vorsorgelösung für das Personal

Sehr viel zu reden und zu beschliessen gab es zur Personalvorsorge der Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle. Nach intensiven Abklärungen und dem letztlich eindeutigen Beschluss durch die Regionalversammlung wurde der bisherige Anschluss an die Personalvorsorgestiftung Bolligen-Ittigen-Ostermundigen, die sich in grosser Unterdeckung befand, per Ende 2015 gekündigt. Neu ist das Personal bei der ASGA versichert.

## Ein Jahresbericht mit viel Musik und Theater

Der vorliegende Jahresbericht kommt in leicht reduzierter Form daher. Den einzelnen Organen der RKBM haben wir nur noch je eine Seite zugestanden. Die Nennung der personellen Wechsel ist weggefallen. Dies soll aber unsere Wertschätzung keinesfalls schmälern: Wir danken allen Personen, die sich für die RKBM eingesetzt haben, und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg viel Freude und Erfolg!

Illustriert ist der Jahresbericht umso farbiger mit Bildern der gemeinsam unterstützten Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung. Fotograf Micha Riechsteiner traf auf eine vielfältige und lebendige Kulturwelt. Die Bilder machen Lust auf einen Besuch vor Ort!

Elsbeth Maring-Walther

Präsidentin Regionalkonferenz Bern-Mittelland

## Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland kurz erklärt

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM wurde nach einem deutlichen Volksentscheid 2010 als öffentlich-rechtliche Organisation eingeführt. In der RKBM arbeiten 85 Gemeinden (mit knapp 400 000 Einwohnerinnen und Einwohnern) partnerschaftlich zusammen und entscheiden verbindlich über regionale Fragen, die über Gemeindegrenzen hinweg zu lösen sind: zum Beispiel in der Raumplanung, im Verkehr und in der Kultur. Die Aufgaben der RKBM sind durch das kantonale Recht geregelt oder durch die Gemeinden übertragen.

## Inhalt

3	Vorwort
6	Regionalversammlung
8	Geschäftsleitung
10	Kommission Raumplanung
12	Kommission Verkehr
14	Kommission Kultur
16	Kommission Regionalpolitik
18	Kommission Wirtschaft
20	Energieberatung
22	Geschäftsstelle
24	Finanzen
26	Organe der RKBM
30	Perimeter der Regionalkonferenz Bern-Mittelland

### **«Kulturinstitutionen von mindestens regionaler Bedeutung»**

Der Worber Fotograf Micha Riechsteiner hat die 13 Kulturinstitutionen fotografisch festgehalten, die in der Kantonalen Kulturförderungsverordnung als «mindestens regional bedeutend» bezeichnet sind. Kanton, Standortgemeinde und RKBM beteiligen sich gemeinsam an deren Betriebskosten. Am 20. März 2015 genehmigte die Regionalversammlung die 13 Leistungsverträge 2016–2019 mit grossem Mehr. Die Gemeinden der RKBM beteiligen sich mit jährlich 6 Millionen Franken.



**Camerata Bern**

Konzert «Element Chaos»  
24. Februar 2016, Konservatorium, Bern

# Regionalversammlung

Die Regionalversammlung, das oberste Organ der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, trat 2015 dreimal zusammen – am 20. März in Hinterkappelen, am 25. Juni in Gerzensee sowie am 10. Dezember in Bern. Die Versammlung der 85 Gemeindepräsidien genehmigte die Kulturverträge und das regionale Förderprogramm und schloss das Projekt «Landschaft: Natur, Landwirtschaft und Erholung» ab. Zudem stimmte sie einer neuen Vorsorgelösung für das Personal der RKBM zu.

## Ein starkes Zeichen der Regionsgemeinden für die Kultur

Ein Meilenstein in der Umsetzung des Kantonalen Kulturförderungsgesetzes KKFG: Mit 88 bis 95 Prozent Ja-Stimmen-Anteil genehmigte die 17. Regionalversammlung am 20. März die Leistungsverträge 2016–2019 mit den 13 Kulturinstitutionen «von mindestens regionaler Bedeutung». Insgesamt 50,5 Millionen Franken pro Jahr erhalten die Institutionen künftig. Davon steuern die Regionsgemeinden 5,99 Millionen Franken bei, was einem Kostenanteil von 12 Prozent entspricht; bislang waren es 11 Prozent. Die Standortgemeinden der Kulturinstitutionen werden, wie vom KKFG beabsichtigt, spürbar entlastet.

## Ja zum regionalen Förderprogramm

Die 61 Gemeindepräsidien der Teilkonferenz Regionalpolitik verabschiedeten zudem das regionale Förderprogramm 2016–2019 einstimmig. Als Teil der Neuen Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kanton ist das Programm die zentrale Grundlage für die Projektförderung der nächsten Jahre im ländlichen Raum der Region Bern-Mittelland. Kernstück des Förderprogramms bildet eine Liste mit insgesamt 20 exemplarischen Projektideen, wobei elf auf den Schwerpunkt «Erlebnis – Natur – Bewegung» entfallen.

## Ja zur Jahresrechnung 2014

Die 18. Regionalversammlung verabschiedete am 25. Juni den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2014. Bei einem Aufwand von 3,508 Millionen Franken resultierte ein Ertragsüberschuss von 279 031 Franken. Die Regionalversammlung schloss zudem das Projekt «Landschaft: Natur, Landwirtschaft und Erholung» ab. Wichtige Themen des Projekts waren etwa die Ausscheidung von siedlungsprägenden Grünräumen, die Festlegung von Siedlungsbegrenzungen und Vorranggebieten Kultur- und Naturlandschaften. Die wesentlichen Inhalte dieser regionalen Landschaftsplanung fanden Eingang ins Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) 2. Generation. Den Gemeindepräsidien wurde die Abrechnung des für das Projekt gesprochenen Verpflichtungskredits in der Höhe von 170 000 Franken zur Kenntnis gebracht.

## Budget 2016 mit einer Senkung des Pro-Kopf-Beitrags

Die 19. Regionalversammlung am 10. Dezember verabschiedete das Budget 2016 einstimmig. Der Gesamtaufwand für das siebte Betriebsjahr der RKBM beläuft sich auf knapp 10 Millionen Franken – inklusive Inkasso der Zahlungen an die regional bedeutenden Kulturinstitutionen von rund 6 Millionen Franken. Der Ertragsüberschuss 2016 beträgt gut 17 000 Franken. Der Pro-Kopf-Beitrag (ohne Teilkonferenzen) konnte gegenüber 2015 um 58 Rappen auf gut 4 Franken reduziert werden.

Zudem nahm die Regionalversammlung die Abrechnung des Verpflichtungskredits zum 2014 abgeschlossenen Projekt «Regionale Veloplanung» zur Kenntnis.

## Eine neue Personalvorsorgelösung für die RKBM

Ein weiteres zentrales Geschäft war die Frage der künftigen Personalvorsorgelösung der RKBM. Die Personalvorsorgestiftung Bolligen-Ittigen-Ostermündigen (PVS BIO) wies eine erhebliche Unterdeckung auf und musste daher dringend saniert werden. Die Geschäftsleitung beantragte im Einverständnis mit der Belegschaft deshalb einen Wechsel zur Pensionskasse ASGA per 1. Januar 2016. Die Regionalversammlung genehmigte nach ausführlicher Diskussion mit 150 zu 25 Stimmen den Verpflichtungskredit in der Höhe von 1,2 Millionen Franken zur Finanzierung dieses Wechsels. Mit 56 zu 144 Stimmen abgelehnt wurde ein Antrag der Gemeinde Zollikofen, das Geschäft zurückzuweisen. Es sei eine neue Ausfinanzierung aufzuzeigen, bei der sich auch die Arbeitnehmerschaft beteilige.

## Foren der Gemeindepräsidien

Die RKBM lud im Vorfeld der drei Regionalversammlungen jeweils zu einem Forum der Gemeindepräsidien ein. Am 20. März stellten Jörg Zumstein und Thomas Iten, die Präsidenten der Kommissionen Raumplanung und Verkehr, das RGSK 2. Generation vor, das kurz vor der Vernehmlassung stand. Am 25. Juni referierte Theres Lehmann, Stv. Leiterin Forschungsstelle Tourismus an der Universität Bern, zum Thema «Umgebung Bern – eine Region mit touristischem Potenzial?». Sie zeigte die Voraussetzungen in der Region auf und schätzte eine mögliche Entwicklung des Angebots ein. Am 10. Dezember führten Regierungsrat Bernhard Pulver, Erziehungsdirektor des Kantons Bern, und Herbert Binggeli, Rektor Berner Fachhochschule BFH, ihre Gedanken zur «zukunftsgerichteten Standortkonzentration der Berner Fachhochschule» aus.

Elsbeth Maring-Walther  
Präsidentin Regionalversammlung



## Mühle Hunziken

Konzert Patent Ochsner  
25. Oktober 2015, Rubigen

# Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM hielt im Berichtsjahr sieben ordentliche Sitzungen ab. Als Koordinationsgremium der RKBM bereitete sie drei Regionalversammlungen vor. Sie vertrat die Interessen der Region gegen aussen und stellte die politischen Kontakte zu Kanton, Bund und weiteren Partnern sicher. Als zuständige Instanz für Personalanstellungen hielt die Geschäftsleitung eine ausserordentliche Sitzung ab, an der sie Giuseppina Jarrobino als neue Geschäftsführerin und damit Nachfolgerin von Isabelle Meyer Stalder wählte.

## Positive Jahresrechnung 2014 und Budget 2016

Die Geschäftsleitung konnte die Jahresrechnung 2014 mit einem Ertragsüberschuss der Regionalversammlung zur Genehmigung vorlegen. Auch der Voranschlag 2016 weist bei einem um 58 Rappen auf 4.04 Franken reduzierten Grundbeitrag pro Einwohner/in einen leichten Ertragsüberschuss aus.

## Leitfaden Beschaffungswesen und Weisung für Konsultationen

Die Geschäftsleitung genehmigte den «Leitfaden für Beschaffungen der RKBM» als Grundlage für die Kommissionen und die Geschäftsstelle, namentlich die Beschaffungsgrundsätze zum freihändigen Verfahren, die zusätzlich zu den rechtlichen Grundlagen anzuwenden sind. Die Inkraftsetzung erfolgte per 1. Januar 2016.

Die Geschäftsleitung genehmigte zudem die Weisung «Konsultationen nach Artikel 153 Absatz 3 Gemeindegesetz». Darin sind jene Geschäfte der RKBM aufgelistet, die während der Konsultation auch den Gemeindeparlamenten vorgelegt werden. Die Weisung wurde den Gemeinden (Gemeinderat) und den Gemeindeparlamenten (Parlamentspräsidien) schriftlich eröffnet.

## Vergabe des Fachbereichs Regionalpolitik und der öffentlichen Energieberatungsstelle

Die GL beschloss, die Mandatslösung (und keine Festanstellung) für die Leitung des Fachbereichs Regionalpolitik weiterzuführen. Den öffentlich ausgeschriebenen Auftrag vergab sie wieder an die RegioSupport AG und schloss mit ihr einen Leistungsvertrag über eine fixe Dauer von 3 Jahren sowie einer automatischen Verlängerung um 2 Jahre (max. bis 31.12.2020) ab.

Die GL vergab – ebenfalls nach einem offenen Verfahren – den Auftrag zur Führung der öffentlichen Energieberatungsstelle der RKBM ab 1. Januar 2016 wieder an die ibe institut bau + energie ag. Der Leistungsvertrag hat eine fixe Vertragsdauer von 4 Jahren sowie eine automatische Verlängerung um 2 Jahre (max. bis 31.12.2021).

## «Umgebung Bern – Teil der Destination Bern»

Das touristische Potenzial der Region ausserhalb von Stadt Bern und Naturpark Gantrisch soll künftig besser in Wert gesetzt werden. Nach einem runden Tisch mit der Uni Bern, Bern Tourismus, Mitgliedern der GL und der Kommission/ Fachbereich Regionalpolitik wurden als Grundlage für weitere Entscheide Fragestellungen zur möglichen Vermarktungsstruktur inklusive Finanzierung, zum Einbezug touristischer Leistungsträger, zur Zusammenstellung und Priorisierung ausgewählter touristischer Angebote, zum Namen und zur Positionierung der neuen Tourismusregion bearbeitet. Zu Beginn 2016 wird über das weitere Vorgehen entschieden.

## Interessenwahrung

Die Geschäftsleitung pflegte 2015 einen regen Austausch mit den Grossrätinnen und Grossräten der Region Bern-Mittelland. An insgesamt drei Veranstaltungen besprach sie regional relevante Geschäfte oder informierte über aktuelle Projekte der RKBM: Ausstellungsplattform «Grün 19», KESB im Kanton Bern: Wie funktioniert sie in der Praxis?, RGSK 2. Generation, Kulturland-Initiative und Gegenvorschlag des Regierungsrats.

## Vorbereitungen zur SARZ-Evaluation

Die kantonale Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit SARZ aus dem Jahr 2005 wird 2016 evaluiert. Subventions- und Finanzierungsfragen, die die drei Regionalkonferenzen Oberland Ost, Emmental und RKBM in einer gemeinsamen schriftlichen Eingabe ans kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung gestellt haben, sollen in dieser Evaluation bearbeitet werden. Die drei RK's haben eine Begleitgruppe eingesetzt, welche jeweils pro Region aus 2 GL-Mitgliedern sowie den Geschäftsführenden besteht.

Ruedi Flückiger

Präsident der Geschäftsleitung





**Berner Kammerorchester**

Hauptprobe für das Konzert «Musica Helvetica»  
20. Januar 2016, Yehudi Menuhin Forum, Bern

# Kommission Raumplanung

## Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK

Das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK 2. Generation bildete 2015 den Schwerpunkt der raumplanerischen Aktivitäten der RKBM. Im RGSK II werden Planungen aus den Bereichen Siedlung, Verkehr und Landschaft zusammengeführt und bestmöglich aufeinander abgestimmt. Als behördenverbindlicher regionaler Richtplan ist es gleichzeitig auch das «Agglomerationsprogramm Siedlung und Verkehr Bern». Damit können beim Bund wichtige Beiträge für Verkehrsinfrastrukturen beantragt werden.

Nach einer intensiven Bearbeitungszeit konnte die Planung im April der Öffentlichkeit zur Mitwirkung unterbreitet werden. Die Beteiligung an öffentlichen Informationsveranstaltungen (ca. 400 Personen) und mittels schriftlichen Stellungnahmen (knapp 300 Rückmeldungen) war sehr rege. Im Sommer und Herbst fanden die Auswertung der Eingaben und darauf basierend eine massgebliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Planung statt. Dank vieler konstruktiver Gespräche mit Partnern aus Gemeinden, Verbänden etc. konnten wesentliche Kritikpunkte bereinigt und die Qualität der Planung nochmals verbessert werden. Ende Oktober wurde das RGSK II plangemäss beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht.

## Regionale Landschaftsplanung

Das Projekt «Landschaft: Natur, Landwirtschaft und Erholung» wurde Anfang 2015 abschliessend bereinigt und von der Kommission Raumplanung als Konzept verabschiedet. Es bildete die massgebliche Grundlage für die Integration der Landschaftsthemen – unter anderem die siedlungsprägenden Grünräume, Kultur- und Naturlandschaften von regionaler Bedeutung oder das Grüne Band – in das behördenverbindliche RGSK.

## Abbau, Deponie, Transporte (ADT)

Mit der Gesamtrevision der regionalen Richtplanung ADT kommt die RKBM ihrer Verpflichtung nach, die langfristige Ver- und Entsorgung der Region mit Steinen und Erden sicherzustellen. Mit der öffentlichen Mitwirkung im Frühling 2015 wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die knapp 100 eingegangenen Rückmeldungen gaben ein im Grundsatz mehrheitlich positives, auf Einzelstandorte bezogen teilweise aber auch kritisches Bild ab. Die Resultate der Mitwirkung und Stossrichtungen für die Bereinigung wurden in der Kommission Raumplanung und der Begleitgruppe ADT intensiv diskutiert. Das entsprechend bereinigte Dossier steht Ende Jahr kurz vor Abgabe an den Kanton zur Vorprüfung.

## Regionaler Richtplan Windenergie

Anfang 2015 wurde die öffentliche Mitwirkung zur regionalen Richtplanung Windenergie abgeschlossen. Die Bereinigung des Dossiers wurde wegen politischer Vorstösse auf kantonaler Ebene zum Thema Windenergie um einige Monate zurückgestellt. Nach Klärung des Vorgehens und der Rahmenbedingungen konnte im Herbst dann aber die Vorprüfung durch den Kanton vorgenommen werden. Nach aktuellem Stand sollen drei Windenergiegebiete festgesetzt und drei weitere Gebiete als noch nicht konsolidierte mittelfristige Optionen im regionalen Richtplan Windenergie aufgenommen werden. Die Bereinigung der Vorprüfung und Genehmigung der Planung durch die Regionalversammlung ist im ersten Halbjahr 2016 vorgesehen.

## Neues WebGIS-Portal: [www.webgis-rkbm.ch](http://www.webgis-rkbm.ch)

Für die Mitwirkung zum RGSK II wurde ein neues regionales WebGIS-Portal entwickelt. Per Mausclick kann im Kartenviewer für jede Gemeinde direkt auf diejenigen Massnahmenblätter zugegriffen werden, welche das entsprechende Gemeindegebiet betreffen. Die neue Möglichkeit, schnell, einfach und direkt wesentliche Informationen aufzurufen, hat viele positive Reaktionen ausgelöst. Deshalb werden eine Weiterentwicklung des Tools und die Ausdehnung auf andere RKBM-Projekte ins Auge gefasst.

## Teilregionale Planungen und Projekte

Seit 2009 verfügt die Region über einen teilregionalen Richtplan «Regionales Hochhauskonzept Region Bern». Das Qualitätsteam, das die Gemeinden bei Hochhausplanungen im Sinne des regionalen Hochhauskonzeptes unterstützt, kam 2015 bei den Planungen «Ausserholligen», «Werkhof Forsthaus» und «Gaswerkareal» der Stadt Bern und bei der Planung «Papiermühle» der Gemeinde Ittigen zum Einsatz.

Der Fachbereich Raumplanung begleitet weiterhin die Planung und Umsetzung von Massnahmen aus teilregionalen Richtplanungen. Das Projekt «worbetalwärts!» konnte mit der durchgehenden Signalisation des Wanderwegs im Herbst 2015 abgeschlossen werden. Zur offiziellen Lancierung fand ein Medienanlass unter Anwesenheit aller beteiligten Gemeindeexekutiven statt. Beim Projekt «Aareschlaufen» lag der Fokus auf der Umsetzung von Massnahmen auf Stufe Gemeinde. Neue gemeinsame Themen wurden im Berichtsjahr nicht angegangen.

## Interessenwahrung und Gremien

Die Kommission Raumplanung hat im Rahmen von Vernehmlassungen und Vorprüfungsverfahren insgesamt gut 10 Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen (RPG II) und kommunalen Planungen verabschiedet. Die fachliche Interessenwahrung erfolgte zudem durch Einsitz in diversen Projektgruppen des Kantons (RGSK, ADT, Windenergie) und der Hauptstadtregion Schweiz.

Jörg Zumstein

Präsident Kommission Raumplanung



**DAS Theater an der Effingerstrasse**

Michael von Burg und Alexa Brunner, Hauptprobe «Die Panne»  
19. Februar 2016, Bern

# Kommission Verkehr

Die Kommission Verkehr hat 2015 die Planungen für die langfristige Sicherung der Erreichbarkeit der Region und für eine verträgliche Gestaltung des Verkehrs weiterentwickelt. Sie stellen die Basis für übergeordnete Grundlagen wie das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) oder das regionale ÖV-Angebotskonzept sowie für konkrete Umsetzungen von Verbesserungen sowohl im öffentlichen wie im Strassen- sowie Velo- und Fussverkehr dar.

## Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept 2. Generation (RGSK II)

Die Arbeiten am RGSK II bildeten 2015 einen Schwerpunkt. Im Verkehrsbereich wurden rund 140 Massnahmenblätter überarbeitet, aktualisiert oder neu aufgenommen. Besondere Aufmerksamkeit erhielten Massnahmen für die Förderung des Veloverkehrs, die Erhöhung der Sicherheit insbesondere auf Schulwegen sowie für die Verbesserung des Verkehrsflusses und die verträgliche Gestaltung von Ortsdurchfahrten. In der öffentlichen Mitwirkung stieg das RGSK II im Bereich Verkehr auf breite Akzeptanz. Viele konstruktive Anregungen wurden detailliert geprüft und flossen in die Überarbeitung für die Vorprüfung zuhanden des Kantons ein.

Die Wirksamkeitsbeurteilung ergab für die meisten Massnahmen ein gutes bis sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Als Ganzes kann dem RGSK II eine hohe Wirksamkeit bei vertretbaren Kosten bescheinigt werden. Die Wirkung wird nicht durch einzelne Grossprojekte erzielt, sondern vielmehr mit einer Vielzahl kleinerer bis mittlerer Massnahmen.

## Regionales Angebotskonzept öffentlicher Verkehr 2018–2021

Die RKBM erstellt im Auftrag des Kantons alle vier Jahre das Regionale ÖV-Angebotskonzept und nahm 2015 die Arbeiten für die Angebotsperiode 2018–2021 auf. Sie strebt mit dem neuen Massnahmenpaket Ausbauten und Anpassungen auf zahlreichen Linien in der gesamten Region an, zum Beispiel ein verbessertes Abendangebot der S-Bahn sowie Taktverdichtungen auf verschiedenen Buslinien. Bis Ende Jahr wurde die Berichtsfassung für die öffentliche Mitwirkung erarbeitet. Die vorgeschlagenen Massnahmen weisen allgemein eine gute Wirtschaftlichkeit auf und sind mit mittel- und langfristigen Angebotsvorstellungen (zum Beispiel der 2. Teilergänzung der S-Bahn Bern) kompatibel.

## Angebotsplanungen Busnetz

Nach der Ablehnung der Kredite für die Realisierung von Tram Region Bern im Herbst 2014 prüfte die RKBM Übergangsmassnahmen auf der Buslinie 10 Köniz–Bern–Ostermundigen, um die weiter wachsende Nachfrage abdecken zu können. Weitere Verdichtungen bis zu einem 2½-Minuten-Takt können für die nächsten Jahre eine Entlastung bringen, führen aber auch an die betriebliche Kapazitätsgrenze auf der Strecke. Die künftigen Herausforderungen auf der Linie 10 können längerfristig mit einem Bussystem kaum zweckmässig und wirtschaftlich bewältigt werden.

Im Hinblick auf das Regionale Angebotskonzept erfolgten weitere Planungen:

- ▶ Orts- und Regionalbuslinien Münsingen
- ▶ Ausbau der Linie 29 Kleinwabern–Köniz–Niederwangen und Verlängerung nach Brünnen
- ▶ Neue Tangentiallinie im Süden der Stadt Bern
- ▶ Erschliessung Viererfeld und Gelenkbustauglichkeit der Linie 21 Bern–Bremgarten
- ▶ Neue Buslinie Bern Breitenrain–Ostermundigen und bessere Anbindung Worblental
- ▶ Neues Angebotskonzept im Raum Münchenbuchsee–Lyss–Fraubrunnen in Zusammenarbeit mit dem Regionalverkehr Bern–Solothurn

## Korridorstudie Belp–Gürbetal

Nach den kontroversen Stellungnahmen zu den Vorschlägen der Kommission Verkehr im unteren Gürbetal erfolgten vertiefte Abklärungen für Massnahmen auf dem bestehenden Strassenetz sowie zur Schwerverkehrsführung. Die Arbeiten mit den betroffenen Gemeinden ergaben, dass mit gezielten Anpassungen (Busbevorzugung, Verkehrsmanagementmassnahmen im Raum Autobahnanschluss Rubigen bis Belp) die unbefriedigende Verkehrssituation mittelfristig verbessert werden kann. In Abhängigkeit von der längerfristigen Siedlungsentwicklung in Belp soll eine Verbindungsstrasse im Südosten von Belp inklusive flankierender Massnahmen für den Fuss- und Veloverkehr offengehalten werden.

## Interessenwahrung und Gremien

Die Kommission Verkehr hat im Rahmen von Vernehmlassungen und Konsultationen verschiedene Stellungnahmen zu Bundesplanungen und kantonalen Vorlagen verabschiedet. Die fachliche und politische Interessenwahrung erfolgte durch Einsitz in Projektkommissionen und Behördendelegationen, insbesondere in regional bedeutsamen Projekten wie der zweiten Teilergänzung der S-Bahn Bern, der Zweckmässigkeitsbeurteilung Länggasse–Wyler in Bern oder der Engpassbeseitigung und Pannestreifenumnutzung der Autobahnen A1 und A6. Die Kommission erhielt Gelegenheit, aus erster Hand Informationen über die langfristigen Massnahmen der SBB und des Bundesamtes für Strassen zu erhalten.

Thomas Iten  
Präsident Kommission Verkehr



## Bernisches Historisches Museum

Schulklassenführung durch die Wechselausstellung  
«In 80 Minuten um die Welt – Reise durch die Sammlung»  
25. Februar 2016, Bern

# Kommission Kultur

## Kulturverträge 2016–2019 deutlich angenommen

Nachdem die Kommission Kultur das Geschäft in den Vorjahren intensiv vorbereitet hatte, konnte sie am 20. März 2015 die Früchte ernten: Die Regionalversammlung genehmigte die Kulturverträge 2016–2019 mit den 13 «Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung» sehr deutlich. Mit der Zustimmung der weiteren Vertragspartner konnten die Verträge fristgerecht in Kraft gesetzt werden: am 1. Juli 2015 jener mit Konzert Theater Bern, am 1. Januar 2016 die übrigen Verträge.

## Finanzierungsschlüssel: Neue Agglomerationsdefinition des BfS kam zu spät

Mitte Dezember 2014 lancierte das Bundesamt für Statistik (BfS) eine neue Agglomerationsdefinition, die deutlich mehr Gemeinden als Agglomerationsgemeinden einreicht als bisher. Die Kommission hatte zu entscheiden, ob sie beim Finanzierungsschlüssel – der die Kulturbeiträge der einzelnen Gemeinden regelt – auf diese neue Definition umschwenken wollte, was gegenüber der Vernehmlassungsvorlage zu einer deutlich anderen Verteilung der Beitragshöhen geführt hätte. Angesichts des schon weit fortgeschrittenen Geschäfts beschloss die Kommission deshalb, in der Periode 2016–2019 noch die alte Definition anzuwenden.

## Weiterentwickeltes Controlling

Mit den neuen Kulturverträgen wurde ein aktualisiertes Verfahren für die Überprüfung der Leistungen der 13 Kulturinstitutionen festgelegt. Regelmässige Evaluationsgespräche und Zahlen-Reportings dienen der Qualitätssicherung. Die Federführung liegt neu bei den Standortgemeinden, also bei der Stadt Bern und bei Köniz (für BeJazz und Kulturhof Schloss Köniz). Die Gemeinden Bolligen (für das Reberhaus) und Rubigen (für die Mühle Hunziken) übertrugen die Federführung der RKBM. Seitens RKBM sind folgende Personen an die Evaluationsgespräche delegiert: Im Bereich Musik Marianne Keller Tschirren (Köniz); im Bereich Museen Regula Scheurer (Muri); im Bereich Theater/Tanz neu Thomas Liechti (Wohlen). Peter Friedrich (Meikirch) beendete sein Engagement Ende 2015, ihm gebührt grosser Dank.

## Einsitz in den Steuerungsgremien der Kulturinstitutionen

Die RKBM ist bei einigen Institutionen im jeweiligen Steuerungsgremium vertreten. Die Kommission delegierte folgende Personen:

- ▶ Dominique Folletête (Bremgarten) wurde als Stiftungsrat von Konzert Theater Bern bis Mitte 2018 bestätigt.
- ▶ Als Stiftungsrat im Bernischen Historischen Museum löste Niels Arnold (Ostermundigen) per 1. Januar 2016 Paul Nyffeler ab, der sich altershalber zurückzog.
- ▶ Willy Treichler (Gümligen) bleibt als Vertreter der RKBM im Stiftungsrat der Kornhausbibliotheken.
- ▶ Michael Achermann, Fachbereichsleiter Kultur RKBM, ersetzte die zurückgetretene Isabelle Meyer Stalder im Vorstand des Vereins Kornhausforum.

## Auflösung der Spezialfinanzierung TKK

Von 2010–2013 existierte die Teilkonferenz Kultur TKK. Mit dem Inkrafttreten der neuen Kantonalen Kulturförderungsverordnung wurde die TKK aufgehoben; seither sind alle Gemeinden der RKBM in die Kulturförderung involviert. Die Überschüsse der Verwaltungsrechnung der TKK wurden jeweils in eine Spezialfinanzierung TKK überwiesen, insgesamt über 80 000 Franken. Die Kommission entschied, der Regionalversammlung (RV) die Rückerstattung an die Gemeinden der damaligen TKK zu beantragen. Die RV folgte dem Antrag einstimmig.

## Sanierung des Stadttheaters

2015 konnte die zweite von insgesamt vier Sanierungsetappen erfolgreich abgeschlossen werden. Zugleich liefen intensive Vorarbeiten für den Kubus, der im Sommer 2016 als alternative Spielstätte auf dem Waisenhausplatz dienen soll. Für die Sanierung des Stadttheaters stehen insgesamt 43,24 Millionen Franken zur Verfügung; die Regionsgemeinden steuern einen freiwilligen Beitrag von 3,19 Millionen Franken bei.

## Bauvorhaben des Bernischen Historischen Museums BHM

Das BHM hat in den nächsten Jahren einige Herausforderungen zu bewältigen, die sich unter anderem aus der Peer Review im Jahr 2013 ergeben haben: Die Sammlung muss erschlossen und bereinigt werden, es sind ausreichend Depoträumlichkeiten zu schaffen und der 120-jährige Altbau ist zu sanieren. Die vier Finanzierungsträger (Kanton, Burgergemeinde Bern, Stadt und RKBM) haben zusammen mit dem BHM die Entscheidungsgrundlagen für diese Vorhaben erarbeitet, sodass im 2016 Grundsatzentscheide gefällt werden können.

## Start der Erarbeitung eines regionalen Kulturkonzepts

Nach der Ernte ist vor der neuen Aussaat: Die Kommission Kultur blickt bereits auf die Kulturverträge 2020–2023 voraus. Sie will die Verhandlungen dazu aus einer umsichtig vorbereiteten Position führen können. Die Kommission nahm im Berichtsjahr eine erste Auslegeordnung vor, zu der auch eine Übersicht über die Kulturinstitutionen in der Region gehört, die auf der Website der RKBM einsehbar ist. Die nächsten Arbeiten sind in enger Koordination mit den weiteren Akteuren in der Kulturförderung (Stadt Bern, Kanton, Burgergemeinde Bern) vorzunehmen, die alle im 2015 konzeptionell-strategische Grundlagenarbeiten begonnen haben.

Ueli Studer  
Präsident Kommission Kultur



**BeJazz**

Winterfestival  
22. Januar 2016, Vidmar, Köniz

# Kommission Regionalpolitik

Die Regionalpolitik fördert innovative Projekte und Initiativen im ländlichen Raum. Bedingung ist, dass die Projekte einen Beitrag zur Wertschöpfung in der Region leisten. Mit ihrem Förderinstrument will die Regionalpolitik die Wettbewerbsfähigkeit stärken, zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen beitragen und so die ländlichen Gemeinden bei der Bewältigung des Strukturwandels unterstützen.

Konkret stehen der Regionalpolitik zwei Förderinstrumente zur Verfügung:

- ▶ Zinslose Darlehen für Infrastrukturprojekte wie zum Beispiel den Bau eines Wärmeverbundes, den Aufbau einer touristischen Infrastruktur von überregionaler Bedeutung oder die Erschliessung von grossen Industrie- und Gewerbeflächen.
- ▶ Beiträge à fonds perdu als Starthilfe und Anschubfinanzierung für Abklärungen und konzeptionelle Arbeiten wie Pilotversuche, Machbarkeitsstudien, Detailplanungen, Projekte zur Qualitätssteigerung, die Entwicklung von neuen Angeboten oder die Förderung der überbetrieblichen Zusammenarbeit.

Diese Beschreibung des Förderinstruments Regionalpolitik wurde in einem Flyer abgedruckt mit dem Ziel, dieses in der Region besser bekannt zu machen. Der Flyer wurde zusammen mit dem regionalen Förderprogramm 2016–2019 allen Gemeinden der Teilkonferenz Regionalpolitik zugestellt.

## Verabschiedung «Regionales Förderprogramm 2016–2019»

Das 2014 erarbeitete regionale Förderprogramm 2016–2019 wurde am 20. März 2015 von der Teilkonferenz Regionalpolitik einstimmig verabschiedet. Es bildet die Grundlage für die Projektförderung 2016–2019 und definiert die drei Förderschwerpunkte «Erlebnis – Natur – Bewegung», «Erneuerbare Energien» sowie «Wirtschaft – Bildung – Soziales». Die im regionalen Förderprogramm enthaltenen 21 Projektideen werden in der Förderperiode 2016–2019 weiterentwickelt und allenfalls als Projekte der Regionalpolitik beim Kanton Bern eingereicht. Wie die bisherige Vollzugspraxis aufzeigt, ist es jederzeit möglich, zusätzliche Projektideen zu entwickeln und beim Kanton einzureichen.

## Ausflugstourismus wird gestärkt

Die beiden Projekte «Erlebnis – Natur – Bewegung» sowie «Tourismusregion Umgebung Bern» haben zum Ziel, das Angebot für Naherholung und Ausflugstourismus auszubauen und bekannt zu machen. Im 2015 konnte für das Teilprojekt «Waldspielplatz» als Bestandteil von «Erlebnis – Natur – Bewegung» mit dem Ortsverein «Brenzikofen plus» eine engagierte Trägerschaft gewonnen werden. Das Teilprojekt wurde zum Erlebnisweg weiterentwickelt und wird als Teil des Grossprojekts «Zwergenwelten» mit Unterstützung von macharten GmbH umgesetzt.

Das Projekt «Tourismusregion Umgebung Bern» war 2015 durch weiterführende Grundlagenarbeiten geprägt. Diese wurden durch eine Gruppe von Politikern und Tourismusfachkräfte begleitet. Zu Beginn 2016 wird über das weitere Vorgehen entschieden.

In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Gantrisch konnte die App «Wanderwege vor den Toren Berns» um die Gantrisch-Genuss-Rundfahrt erweitert werden. Zudem wurde die Verlängerung des Gürbetaler Höhenwegs aufgeschaltet. Mit der App «Wanderwege vor den Toren Berns» erhalten die Besucher auf unterhaltsame Weise Hintergrundinformationen zu ausgewählten Standorten entlang der Wege.

Fünf Museen und ein Museumsgasthof aus der Region Bern-Mittelland nahmen 2015 am kantonalen Projekt «Touristische Angebotsgestaltung für Kulturgüter» teil. Sie liessen sich in den Bereichen Vermarktung, Vernetzung und Angebotsgestaltung schulen.

## Beim Kanton Bern eingereichte Projekte

2015 konnten drei Projekte beim beco Berner Wirtschaft eingereicht werden. Dem Projekt «Gantrisch Strom» ging eine Machbarkeitsstudie voraus, welche das Potenzial der erneuerbaren Energie im Naturpark Gantrisch aufzeigt sowie die Frage der Projektorganisation beleuchtet. Das Ziel des Projektes ist eine bessere Nutzung des Potenzials von Solarenergie, was zu einer Stärkung der lokalen Wirtschaft führen sollte.

Das Projekt «Vrenelidorf» greift die Geschichte vom bekannten Lied über das Vreneli und den Hans-Joggeli auf, welche sich in der Gegend von Guggisberg zugetragen hat. Auf der Grundlage des Guggisbergliedes werden verschiedene Angebote für Besucher und Gäste lanciert, welche die Geschichte auf vielfältige Weise erlebbar machen.

Das dritte Projekt «Strukturüberprüfung des Fördervereins Region Gantrisch» wurde Mitte Dezember 2015 beim beco Berner Wirtschaft eingereicht. Die Projektbeurteilung seitens Kanton erfolgt im 2016. Ziel des Projektes ist eine Anpassung der Abläufe und Strukturen an die vielfältigen Anforderungen aus der Region an den Förderverein Region Gantrisch.

Gesuchsteller/in	Projekt	Gesamtkosten	Beantragte Finanzhilfe	Verfügte Finanzhilfe
IG Gantrisch Strom	Gantrisch Strom	118 000	40 000	40 000
Verein Vrenelidorf	Vrenelidorf	750 000	350 000	350 000
Förderverein Region Gantrisch	Strukturüberprüfung des Fördervereins Region Gantrisch	100 000	60 000	

Stefan Lehmann

Präsident Kommission Regionalpolitik





## Reberhaus Bolligen

Konzert Katharina Busch, Singer-/Songwriter-Festival  
2. April 2016, Bolligen

# Kommission Wirtschaft

Die Kommission Wirtschaft hat mit der vor drei Jahren beschlossenen Strategie 2020 weitergearbeitet. Die Schwerpunkte im 2015 lagen in den Bereichen der Kommunikation und den Events. Die Kommission kam im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen.

## Strategische Partnerschaften

Im vergangenen Jahr konnte der WIRTSCHAFTSRAUM BERN (WRB) auf ein breites Netz von strategischen Partnern zählen. Die Zusammenarbeit mit der UBS AG, der Swisscom AG, dem SBB Businesspoint und dem Bellevue Palace Bern konnte 2015 erneuert werden.

## Partner-Events des WRB

Der WRB ist bei diversen Veranstaltungen als Partner aufgetreten und hat damit einen bedeutenden Beitrag an die Standortpromotion für die Region Bern geleistet. An folgenden Events war der WRB Partner: Eigenheimmesse, SwissECS in Bern, Tour de Suisse Bern, Internationales Jazzfestival, Berner Wirtschafts- und HR-Forum, BauHolzEnergie-Messe Bern, World Pancreas Forum und die Veranstaltungsreihe «Bund im Gespräch». Ausserdem war der WRB in der Vorbereitung dieser und weiterer Anlässe bilateral oder im Rahmen von Organisationskomitees und Steuerungsgruppen beteiligt.

## Events des WRB

- ▶ Die Veranstaltungsreihe «Firmen stellen sich vor» war bei acht Betrieben in und um Bern zu Gast. Folgende Firmen stellten sich vor: Bäckerei Mural, Bijoux Stadelmann, Hochschule der Künste, Blaser Café, Maade, Bedag, Oldtimer Galerie Toffen, Spitex Bern.
- ▶ Der Input-Event #WorkSmart mit dem strategischen Partner Swisscom vermochte ein komplett neues Publikum anzulocken.
- ▶ Im November organisierte der WRB gemeinsam mit InnoBE erstmals den Neugründeranlass. Der Anlass war der Auftakt zur internationalen Unternehmerwoche (Global Entrepreneurship Week) und fand im SBB Businesspoint in Bern statt.
- ▶ Vertreter aus Immobilien-Firmen und Banken trafen sich im vergangenen Jahr im Haus der Religionen am Berner Europaplatz zum ersten Immobilienanlass des WRB. Ziel des Fachtreffens war, ein Immobiliennetzwerk von Bern, für Bern und in Bern zu kreieren.
- ▶ Der alljährliche Wirtschaftsapéro des WRB fand 2015 erstmals in der Orangerie Bern statt. Andreas Meyer (CEO SBB) war Gastredner. Für den im oberen Segment angesiedelten Anlass begrenzt der WRB seit Jahren die Teilnehmerzahlen.
- ▶ Der Ende 2013 aus einer Initiative des WRB gegründete und nun als Verein selbstständige Club Politique zur Stärkung und Positionierung des POLITZENTRUM BERN hat sich etabliert. Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Vorsteher des Eidg. Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF, und Heinz Karrer, Präsident economiesuisse, gehörten zu den Rednern.

- ▶ Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft haben sich in Belp an einem Anlass des WRB zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept II mit den planerischen Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung der Region Bern-Mittelland auseinandergesetzt. Nach Beiträgen zum RGSK II tauschten sich Experten in einem Podiumsgespräch über die Arbeitsplatz- und Verkehrsentwicklung aus.

## Standortvermittlung

2015 gingen insgesamt 85 Nachfragen für Grundstücke beim WRB ein. Total wurden 278 782 m<sup>2</sup> Bruttogeschossflächen und über 8000 m<sup>2</sup> Landflächen nachgefragt. Die Nachfrage nach Bruttogeschossflächen kann in folgende Nutzung unterteilt werden: Dienstleistungen (26,1%), Detailhandel/Grosshandel (27,1%), Gewerbe/Industrie (45,9%), Freizeit (0,3%). Die Nachfrage nach Landfläche kann in folgende Nutzung unterteilt werden: Dienstleistung (40,6%), Gewerbe/Industrie (50%), Freizeit (9,4%). Gesamthaft wurden 460 Flächen-Offerten an 85 verschiedene Parteien gesendet.

## Administration

Ein Schwerpunkt lag 2015 bei der Qualitätssteigerung der Firmendatenbank: Sie umfasst rund 14 500 Datensätze. Im vergangenen Jahr wurden 1200 Neugründer und Jungunternehmer angeschrieben, ihnen Unterstützung angeboten und die Möglichkeit offeriert, in die Firmendatenbank des WRB aufgenommen zu werden; diese Möglichkeit ist von rund 120 Firmen genutzt worden.

## Kommunikation und Marketing

Der WRB setzte 2015 auf die bewährten Kommunikationskanäle und Event-Plattformen:

- ▶ Imagebroschüre
- ▶ das Magazin «BERNpunkt» erschien zweimal; Schwerpunktthemen waren «Mobilität» und «Frauen in der Wirtschaft»
- ▶ Website: Newsspalte mit Medienmitteilungen, Agenda mit Wirtschaftsterminen, Blog, Ratgeberseiten, Jubiläen
- ▶ Der InfoFlash wurde zehnmal verschickt, jeweils an rund 4800 Empfänger pro Versand

Niklaus Gfeller  
Präsident Kommission Wirtschaft



## Buskers Bern

Attentat Fanfare (FR), 12. Strassenmusik-Festival Buskers Bern  
6. August 2015, untere Altstadt, Bern

# Energieberatung

Im Auftrag des Kantons berät die Energieberatungsstelle Bern-Mittelland mit Standorten in Bern, Konolfingen und Schwarzenburg Privatpersonen, KMU und die 85 Gemeinden im Perimeter der RKBM in sämtlichen Energiefragen. Ziel der Energieberatung ist es, eine effiziente, sparsame, wirtschaftliche und umweltschonende Energieversorgung und -nutzung zu fördern. Im Berichtsjahr konnten die Leistungsvorgaben erfüllt werden, dies trotz eines gegenüber den Vorjahren tieferen Budgets.

## Vielfältige Beratungsleistungen

Die Mehrzahl der Beratungen erfolgte wiederum für Privatpersonen aus RKBM-Gemeinden – nebst Auskünften und Beratungen für Unternehmen und Gemeinden selber. Fragen rund um die verschiedenen Förderprogramme im Energiebereich, um Gebäudesanierungen und den Ersatz von Heizungen standen im Zentrum. Die Beratungen wurden per Telefon oder Mail, an den Standorten der Energieberatung oder vor Ort durchgeführt; die Anzahl Privatberatungen war leicht rückläufig. In diesem Kontext bildete die weitere Bekanntmachung des Angebots der Energieberatungsstelle einen Tätigkeitsschwerpunkt.

## Gemeinden vernetzen sich neu online

Mitte Jahr wurde unter [www.energieberatungbern.ch](http://www.energieberatungbern.ch) der neue Webauftritt der Regionalen Energieberatungsstelle aufgeschaltet. Die neue Website soll die Zielgruppen Private, KMU und Gemeinden noch direkter als im Rahmen des bisherigen Auftritts auf der Website der RKBM ansprechen. Spezifisch für die Gemeinden wurde ein passwortgeschützter Intranetbereich eingerichtet. Dessen Herzstück ist die so genannte Vernetzungsliste, die einen aktuellen Überblick über die geplanten, laufenden oder bereits realisierten Projekte und Massnahmen der verschiedenen RKBM-Gemeinden zum Thema Energie bietet. Der Mehrwert: Dank dem einfachen Informationstransfer via Vernetzungsliste können die Gemeinden gegenseitig von Erfahrungen und Know-how profitieren sowie allfällige Synergien nutzen. Bereits 56 von 85 Gemeinden haben ihre aktuelle Tätigkeit im Energiebereich auf der Vernetzungsliste dokumentiert. Zudem können Gemeinden zentral auf Artikel und Beiträge der Energieberatungsstelle zurückgreifen, um sie in Gemeindepublikationen zu veröffentlichen. Weiter findet sich auf der neuen Website die Rubrik «Aus der Praxis»: In Wort und Bild wird anhand konkreter Beispiele erlebbar, wo und wie die Energieberatungsstelle in der Region Bern-Mittelland tätig ist. Die Rubrik «Ratgeber» bietet zudem neu die Möglichkeit, ausgewählte Broschüren und Factsheets der Energieberatungsstelle nicht nur herunterzuladen, sondern auch zu bestellen.

## Arbeit der Begleitgruppe zeigt Wirkung

Die Vernetzung der Gemeinden über die neue Website der Energieberatungsstelle geht zurück auf einen Anstoss, die Begleitgruppe Energie, welche 2014 ins Leben gerufen worden war, um die Energiethematik in den Gemeinden noch stärker auf politischer Ebene einzubinden. 10 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aus verschiedenen grossen Gemeinden und allen RKBM-Sektoren bilden die Begleitgruppe. Im Berichtsjahr wurde ein weiteres Anliegen aus diesem Kreis umgesetzt: Zum Thema Solarenergie wurde ein Leitfaden und ein Factsheet erarbeitet, welche den Gemeinden Handlungsfelder und Möglichkeiten aufzeigen, damit sie – allenfalls unterstützt durch die Energieberatungsstelle – eine eigene Solarstrategie entwickeln können. Die Begleitgruppe traf sich zu zwei Sitzungen.

## Plakate und Inserate für die Gemeinden

Damit die Gemeinden ihre Bevölkerung noch direkter auf die Energieberatungsstelle hinweisen können, wurde eine einfache Plakat- und Inseratekampagne angestossen, die 2016 lanciert wird. Ziel ist es, Personen und Kreise zu sensibilisieren, die sich bisher kaum mit dem Thema Energie auseinandergesetzt haben. Zudem wurden im Berichtsjahr wiederum zahlreiche Plattformen genutzt, um die Dienstleistungen der Energieberatungsstelle vorzustellen:

- ▶ Münsingen: Referat Sanieren mit WWF
- ▶ Bärswil: Referat Energie und Einbruch
- ▶ Köniz: Referat Thermografieaktion
- ▶ Moosseedorf: Referat Energie Zukunft Schweiz
- ▶ Gümligen: Referat Solaranlagen und Wärmepumpen
- ▶ Worb: Referat Energie Zukunft Schweiz
- ▶ Zollikofen: Referat Energie Zukunft Schweiz
- ▶ Referat an Regionstag der RKBM
- ▶ Teilnahme mit eigenem Messestand an Gewerbeausstellungen in Meikirch, Riggisberg und Vechigen
- ▶ Teilnahme am Energie- und Umwelttag in Schwarzenburg sowie an der BauHolzEnergie-Messe in Bern
- ▶ Schulung an Hauswartskurs in Kehrsatz zum Thema Heizkompass

Daneben nahm die Energieberatungsstelle an diversen Sitzungen von Energiekommissionen verschiedener Gemeinden teil.

Als Kommunikationskanal für Themenbeiträge wurde der RKBM-Newsletter genutzt, beispielsweise zu den Unterstützungsangeboten für Gemeinden beim Klimaschutz oder zu LED-Weihnachtsbeleuchtungen. Zudem erarbeitete die Energieberatungsstelle ein neues Factsheet zum Thema Förderprogramme, welches Gemeinden und Privaten hilfreiche Informationen und Praxistipps zu den diversen Förderangeboten, Unterstützungskriterien und -beiträgen bietet, die im Kanton Bern Anwendung finden.

Remo Grüniger  
Leiter Energieberatungsstelle



91

## Kornhausbibliotheken

Benefiz-Anlass Förderverein Verlag Der Gesunde Menschenversand  
6. März 2016, Hauptstelle Kornhaus, Bern

# Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle als koordinative und administrative Drehscheibe der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM blickt auf ein intensives Betriebsjahr zurück. Mehrere Schlüsselprojekte der RKBM nahmen die elf Mitarbeitenden am Holzihofenweg 22 in Bern stark in Anspruch: der Abschluss der Kulturverträge 2016–2019, die Mitwirkungsprozesse zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) und zum Regionalen Richtplan Abbau, Deponie, Transporte (ADT) sowie die Lancierung der Website «energieberatung-bern.ch». Neben der fachlichen Aufbereitung der Inhalte war auch eine enge Begleitung der Projekte mit Kommunikations- und Informationsmassnahmen gefordert.

## Öffentliche Ausschreibungen

Drei Aufgaben der Regionalkonferenz – Wirtschaft, Regionalpolitik und Energieberatung – werden durch externe Beauftragte wahrgenommen. Die Mandate für die Energieberatungsstelle und die Regionalpolitik liefen per Ende 2015 aus. Die Geschäftsstelle betreute die öffentlichen Ausschreibungen zu den beiden Aufträgen – von der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen über die Beantwortung von Anfragen bis zur Organisation der Präsentationen. Weiteres dazu siehe im Bericht der Geschäftsleitung.

## Neue Geschäftsführung

Im März kündigte Isabelle Meyer Stalder an, Ende Jahr als Geschäftsführerin der RKBM zurückzutreten. Als Vertreterin der Geschäftsstelle nahm Marianne Affentranger, Leiterin Support, Einsitz im Ausschuss für die Nachfolgesuche. Der von der Geschäftsleitung gebildete Ausschuss begleitete die Ausschreibung und die Vorselektion der Bewerber/innen. Um eine sorgfältige Übergabe der Geschäfte zu gewährleisten, traf sich Isabelle Meyer Stalder im Dezember zu mehreren Besprechungen mit ihrer Nachfolgerin Giuseppina Jarrobino. Anfang Juni setzte sich die Geschäftsstelle zudem an ihrem Teamentwicklungstag mit dem Thema «Zusammenarbeit in sich verändernden Situationen» auseinander.

## Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell

Der Bereich Support bereitete im Berichtsjahr die Einführung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) vor. Das neue Arbeitsinstrument für öffentlich-rechtliche Körperschaften, mit dem die RKBM ab dem 1. Januar 2016 ihre Finanzbuchhaltung abrechnen muss, bringt einige gewichtige Änderungen – unter anderem eine ausführlichere Berichterstattung. Das Support-Team besuchte diverse Ausbildungskurse zur neuen Software und richtete den Kontenplan gemäss HRM2 ein.

## Aktive Medienarbeit

Die rege Geschäftstätigkeit der RKBM spiegelt sich auch in der Medienarbeit wider: Die Stabsstelle Kommunikation stellte den lokalen Medien 2015 insgesamt 14 Pressemitteilungen zu – vorab aus den Bereichen Raumplanung und Verkehr – und organisierte fünf Medienkonferenzen. Am 12. Februar präsentierte die RKBM den Medien die Kulturverträge 2016–2019, am 11. März den regionalen Richtplan «Abbau, Deponie, Transporte» (ADT). Am 20. April und 3. Dezember informierte sie über den aktuellen Stand beim RGSK 2. Generation. Am 15. Oktober fand in Worb im Beisein der Medien die offizielle Eröffnung des Wanderwegs «worbetalwärts!» statt. Auch lud die RKBM die Medien zu den Regionalversammlungen vom 20. März, 25. Juni und 10. Dezember ein.

Der Internetauftritt «www.bernmittelland.ch» und der elektronische Newsletter waren auch 2015 die zentralen Kommunikationskanäle der Regionalkonferenz. Die Kommunikation bediente die rund 800 Newsletter-Abonnent/innen mit Neuigkeiten aus allen Fachbereichen; die Dossiers widmeten sich dem RGSK 2. Generation (Ausgaben April und Dezember), der neuen Website der öffentlichen Energieberatung (Ausgabe Juli) sowie dem Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wankdorf (Ausgabe September). 2015 führte die RKBM wiederum zwei Regionstage durch, die bei den Gemeindebehörden auf viel Zuspruch stiessen. Der Netzwerk-Anlass «Plattform Region Bern» (5. Juni) und die Workshop-Veranstaltung zum regionalen Förderprogramm 2016–2019 (13. November) bildeten die inhaltlichen Schwerpunkte.

## Gezielte Interessenwahrung

Die RKBM liess ihre Interessen gezielt in die kantonale Politik einfließen – mit der Organisation von drei Grossrattreffen (siehe Beitrag zur Geschäftsleitung) und einem regelmässigen Austausch mit ausgewählten Grossrätinnen und Grossräten aus der Region. Auch startete 2015 die Überprüfung und Neukonzeption der Kommunikation und Interessenwahrung. In einem ersten Schritt wurden drei Expertenmeinungen zur Auswirkung der RKBM eingeholt und ein Kommunikationsworkshop mit der Geschäftsleitung und den Kommissionspräsidenten durchgeführt.

Giuseppina Jarrobino  
Geschäftsführerin



## Kulturhof Schloss Köniz

Konzert Die Halunken  
4. März 2016, Rossstall, Köniz

# Jahresrechnung 2015

Die detaillierte Jahresrechnung 2015 kann bei der Geschäftsstelle bezogen oder auf [www.bernmittelland.ch](http://www.bernmittelland.ch) eingesehen werden.

## Übersicht Laufende Rechnung 2015

	Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	1 059 600	1 032 800	2 232 380	1 396 322
3 Kultur	200 500	200 500	175 978	200 613
5 Soziale Wohlfahrt	86 000	86 000	86 244	86 244
6 Verkehr	861 500	861 500	835 825	970 784
7 Umwelt und Raumordnung	705 800	702 800	583 698	631 078
8 Volkswirtschaft	1 049 500	1 049 500	987 267	996 069
<b>Laufende Rechnung</b>	<b>3 962 800</b>	<b>3 933 100</b>	<b>4 901 392</b>	<b>4 281 110</b>
Aufwandüberschuss		29 700		620 282
	<b>3 962 800</b>	<b>3 962 800</b>	<b>4 901 392</b>	<b>4 901 392</b>

## Kommentar zum Rechnungsergebnis

	Voranschlag 2015	Rechnung 2015	Abweichung
Ordentlicher Aufwand	3 962 800	3 701 392	-261 408
Ausserordentlicher Aufwand	-	1 200 000	1 200 000
<b>Total Aufwand</b>	<b>3 962 800</b>	<b>4 901 392</b>	<b>938 592</b>
Ordentlicher Ertrag	3 933 100	3 924 110	-8 990
Ausserordentlicher Ertrag	-	357 000	357 000
<b>Total Ertrag</b>	<b>3 933 100</b>	<b>4 281 110</b>	<b>348 010</b>
Aufwandüberschuss	-29 700	-620 282	-590 582

Der Voranschlag wurde sowohl im Aufwand (plus 24%) wie auch im Ertrag (plus 9%) deutlich überschritten. Begründet wird dies hauptsächlich durch die ausserordentlichen Pensionskassenaufwände (CHF 1 200 000) bzw. ausser-

ordentlichen Gemeindeerträge (CHF 357 000) in Zusammenhang mit dem Austritt aus der PVS B-I-O (Unterdeckung) sowie dem Beitritt zur ASGA (Einkauf), bewilligt durch die Regionalversammlung am 10. Dezember 2015.

## Übersicht über die Bestandesrechnung

	Bestand 31. 12. 2014		Veränderung	Bestand 31. 12. 2015	
	Aktiven	Passiven		Aktiven	Passiven
100 Flüssige Mittel	1 324 007		19 913	1 343 920	
101 Guthaben	286 415		421 836	708 251	
103 Transitorische Aktiven	127 526		1 096	128 622	
200 Laufende Verpflichtungen		388 690	-92 374		296 316
204 Rückstellungen		70 826	1 194 174		1 265 000
205 Transitorische Passiven		109 132	-61 266		47 866
228 Spezialfinanzierungen		190 941	22 594		213 535
239 Eigenkapital		978 359	-620 283		358 076
<b>Total</b>	<b>1 737 948</b>	<b>1 737 948</b>	<b>442 845</b>	<b>2 180 793</b>	<b>2 180 793</b>

Die Finanzierung des Pensionskassenwechsels schlägt sich auch in der Bestandesrechnung nieder: Die Erhöhung der Guthaben ist auf die ausstehenden ausserordentlichen Gemeindebeiträge von CHF 357 000 zurückzuführen.

Der ausserordentliche Aufwand für den Pensionskassenwechsel von CHF 1 200 000 wurde zurückgestellt. Das Eigenkapital reduziert sich um den Aufwandüberschuss um CHF 620 283 auf CHF 358 076.





**Kornhausforum**

Vernissage «Bestform»  
21. April 2016, Bern

# Organe der RKBM

## Präsidentin der Regionalversammlung

Maring-Walther Elsbeth, Gemeindepräsidentin, Münchenbuchsee

## Vizepräsident der Regionalversammlung

Krähenbühl Renato, Gemeindepräsident, Rubigen

## Regionalversammlung

### 85 Gemeinden

Allmendingen, Arni BE, Bärswil, Belp, Bern, Biglen, Bolligen, Bowil, Bremgarten bei Bern, Brenzikofen, Clavaleyres, Deisswil bei Münchenbuchsee, Diemerswil, Ferenbalm, Fraubrunnen, Frauenkappelen, Freimettigen, Gelterfingen, Gerzensee, Golaten, Grosshöchstetten, Guggisberg, Gurbrü, Häutligen, Herbligen, Iffwil, Ittigen, Jaberg, Jegenstorf, Kaufdorf, Kehrsatz, Kiesen, Kirchdorf BE, Kirchenthurnen, Kirchlindach, Köniz, Konolfingen, Kriechenwil, Landiswil, Laupen, Linden, Lohnstorf, Mattstetten, Meikirch, Mirchel, Moosseedorf, Mühleberg, Mühledorf BE, Mühlethurnen, Münchenbuchsee, Münchenwiler, Münsingen, Muri bei Bern, Neuenegg, Niederhünigen, Niedermuhlern, Noflen, Oberbalm, Oberdiessbach, Oberhünigen, Oberthal, Oppligen, Ostermundigen, Riggisberg, Rubigen, Rüeggisberg, Rümli, Rüscheegg, Schlosswil, Schwarzenburg, Stettlen, Tägertschi, Toffen, Urtenen-Schönbühl, Vechigen, Wald BE, Walkringen, Wichtrach, Wiggiswil, Wileroltigen, Wohlen bei Bern, Worb, Zäziwil, Zollikofen, Zuzwil BE

## Teilkonferenz Regionalpolitik

### 61 Gemeinden

Allmendingen, Arni BE, Biglen, Bowil, Brenzikofen, Clavaleyres, Deisswil bei Münchenbuchsee, Ferenbalm, Fraubrunnen, Freimettigen, Gelterfingen, Gerzensee, Golaten, Grosshöchstetten, Guggisberg, Gurbrü, Häutligen, Herbligen, Iffwil, Jaberg, Kaufdorf, Kiesen, Kirchdorf BE, Kirchenthurnen, Konolfingen, Kriechenwil, Landiswil, Laupen, Linden, Lohnstorf, Mirchel, Mühleberg, Mühledorf BE, Mühlethurnen, Münchenwiler, Münsingen, Neuenegg, Niederhünigen, Niedermuhlern, Noflen, Oberbalm, Oberdiessbach, Oberhünigen, Oberthal, Oppligen, Riggisberg, Rubigen, Rüeggisberg, Rümli, Rüscheegg, Schlosswil, Schwarzenburg, Tägertschi, Toffen, Wald BE, Walkringen, Wichtrach, Wiggiswil, Wileroltigen, Zäziwil, Zuzwil BE

## Teilkonferenz Wirtschaft

### 33 Gemeinden

Allmendingen, Belp, Bern, Bolligen, Bremgarten bei Bern, Frauenkappelen, Guggisberg, Ittigen, Jegenstorf, Kaufdorf, Kehrsatz, Kirchlindach, Köniz, Konolfingen, Laupen, Meikirch, Mühleberg, Münchenbuchsee, Münsingen, Muri bei Bern, Ostermundigen, Riggisberg, Rubigen, Schwarzenburg, Stettlen, Toffen, Urtenen-Schönbühl, Vechigen, Wald BE, Wohlen bei Bern, Worb, Zollikofen, Zuzwil BE

## Geschäftsleitung

### Präsident

Flückiger Ruedi, Gemeindepräsident, Schwarzenburg

### Vizepräsident, Sektor Südost

Vogt Hans Rudolf, Gemeindepräsident, Oberdiessbach

## Präsidentin Regionalversammlung

Maring-Walther Elsbeth, Gemeindepräsidentin, Münchenbuchsee

### Sektoren

Bern: Tschäppät Alexander, Stadtpräsident, Bern

Köniz: Studer Ueli, Gemeindepräsident, Köniz

Nord: Schär Urs, Gemeinderatspräsident, Fraubrunnen

West: Schweizer Beat, Gemeindepräsident, Ferenbalm

Süd: Neuenschwander Rudolf, Gemeindepräsident, Belp

Ost: Giauque Beat, Gemeindepräsident, Ittigen (bis 31.3.2015)

Rupp Marco, Gemeindepräsident, Ittigen (ab 1.4.2015)

### Weitere Mitglieder

Hanke Thomas, Gemeindepräsident, Muri bei Bern

Krähenbühl Renato, Gemeindepräsident, Rubigen

### Vertretung ohne Stimmrecht

Geschäftsstelle: Meyer Stalder Isabelle, Geschäftsführerin (bis 31.12.2015)

## Kommission Raumplanung

### Präsident

Zumstein Jörg, Gerzensee

### Vertretung GL

Neuenschwander Rudolf, Gemeindepräsident, Belp

### Sektoren

Bern: Wyss Ursula, Gemeinderätin, Bern

Werren Mark, Stadtplaner, Bern

Köniz: Sedlmayer Katrin, Gemeinderätin, Köniz

Nord: Bill Peter, Gemeindepräsident, Moosseedorf

West: Meile Werner, Gemeinderat, Bremgarten bei Bern (bis 31.12.2015)

Süd: Meyer Martin, Gemeindepräsident, Kaufdorf

Südost: Schmalz Paul, Konolfingen

Ost: Schilt Walter, Gemeindepräsident, Vechigen

### Weiteres Mitglied

Roth Philipp, Gemeinderat, Ittigen

### Vertretungen ohne Stimmrecht

Geschäftsstelle: Aeschbacher Jos, Fachbereichsleiter Raumplanung

Kanton: Stierli Arthur, Vorsteher Orts- und Regionalplanung, AGR (bis 31.3.2015), Boczek Barbara, Vorsteherin Orts- und Regionalplanung, AGR (1.4. – 31.12.2015)

## Kommission Verkehr

### Präsident

Iten Thomas, Gemeindepräsident, Ostermundigen

### Vertretung GL

Schweizer Beat, Gemeindepräsident, Ferenbalm

### Sektoren

Bern: Wyss Ursula, Gemeinderätin, Bern

Gloor Urs, stv. Leiter Verkehrsplanung, Bern

Köniz: Sedlmayer Katrin, Gemeinderätin, Köniz

Nord: Kummer Hans-Ulrich, Gemeindepräsident,

Urtenen-Schönbühl

West: Wenger Kurt, Gemeindepräsident, Meikirch

Süd: Brönnimann Fritz, Gemeindepräsident, Wald BE

Südost: Steiner Martin, Gemeinderat, Grosshöchstetten

Ost: Moser Hans, Gemeinderat, Vechigen

### Weiteres Mitglied

Schweri Hans, Gemeindevizepräsident, Rubigen

### **Vertretungen ohne Stimmrecht**

Geschäftsstelle: Reusser Laurent, Fachbereichsleiter Verkehr  
Kanton: Schwarz Daniel, Amt für öffentlichen Verkehr  
(bis 31.12.2015), Weber Ueli, Kreisoberingenieur II  
Bernmobil: Schmied René, Direktor  
BLS: Fiechter Hans-Bernhard, Leiter Angebotsplanung  
Postauto Schweiz: Albrecht Delphine, Leiterin Region Bern  
RBS: Schmid Fabian, Direktor

### **Ausschuss Raumplanung und Verkehr**

#### **Präsident**

Zumstein Jörg, Gerzensee

#### **Vizepräsident**

Iten Thomas, Gemeindepräsident, Ostermundigen

#### **Kommission Raumplanung**

Schmalz Paul, Konolfingen

Sedlmayer Katrin, Gemeinderätin, Köniz

#### **Kommission Verkehr**

Moser Hans, Gemeinderat, Vechigen

Wyss Ursula, Gemeinderätin, Bern

#### **Vertretungen ohne Stimmrecht**

Geschäftsstelle: Aeschbacher Jos, Fachbereichsleiter Raumplanung  
Reusser Laurent, Fachbereichsleiter Verkehr

### **Kommission Kultur**

#### **Präsident/Vertretung GL**

Studer Ueli, Gemeindepräsident, Köniz

#### **Stadt Bern**

Schaller Veronica, Leiterin Abteilung Kulturelles, Bern

Tschäppät Alexander, Stadtpräsident, Bern

#### **Weitere Mitglieder**

Bichsel Daniel, Gemeindepräsident, Zollikofen

Friedrich Peter, Gemeinderat, Meikirch

Nyffenegger Elsa, Gemeindepräsidentin, Zäziwil

Rohr-Achermann Ruth, Gemeindepräsidentin, Toffen

#### **Vertretungen ohne Stimmrecht**

Geschäftsstelle: Achermann Michael, Fachbereichsleiter Kultur  
Kanton: Birrer Sibylle, Leiterin Abt. Kulturförderung deutsch  
Burgergemeinde Bern: Pulver Georg, Präsident Kulturkommission  
BG Bern

### **Kommission Regionalpolitik**

#### **Präsident**

Lehmann Stefan, Gemeindepräsident, Gerzensee

#### **Vertretung GL**

Vogt Hans Rudolf, Gemeindepräsident, Oberdiessbach

#### **Weitere Mitglieder**

Burri Hans, Guggisberg

Forsyth Ursula, Gemeinderätin, Fraubrunnen

Müller Moritz, Gemeindepräsident, Bowil

#### **Vertretungen ohne Stimmrecht**

Geschäftsstelle: Bommer Claudia, Fachbereichsleiterin Regionalpolitik

### **Kommission Wirtschaft**

#### **Präsident**

Gfeller Niklaus, Gemeindepräsident, Worb

#### **Vertretung GL**

Maring-Walther Elsbeth, Gemeindepräsidentin, Münchenbuchsee

#### **Stadt Bern**

Nause Reto, Gemeinderat, Bern

#### **Weitere Mitglieder**

Bachmann Fabienne, Vizegemeindepräsidentin, Belp

Burger Rudolf, Gemeindepräsident, Bolligen

Hasler Jakob, Gemeinderat, Münsingen

Lack Stephan, Gemeinderat, Muri b. Bern

Panayides Alike M., Vizegemeindepräsidentin, Ostermundigen

Wilk Urs, Gemeinderat, Köniz

#### **Vertretungen ohne Stimmrecht**

Geschäftsstelle: Meyer Stalder Isabelle, Geschäftsführerin RKBM  
(bis 31.12.2015), Gerber Hans-Jürg, Fachbereichsleiter Wirtschaft  
Kanton: Jans Stefan, stv. Leiter Wirtschaftsförderung Kanton Bern  
Wirtschaft: Marti Mario M., Geschäftsführer HIV Sektion Bern  
Michel Peter, Geschäftsführer innoBE AG

### **Geschäftsstelle**

#### **Geschäftsführerin**

Meyer Stalder Isabelle (bis 31.12.2015)

#### **Kommunikation**

Fankhauser Michael

#### **Administration/Support**

Leitung: Affentranger Marianne

Rechnungsführung/Administration: Feldmann Regula

Assistenz Kommunikation/Kultur: Vollenwyder Barbara  
(bis 14.6.2015)

Assistenz Kommunikation/Kultur: Schneeberger Corinne  
(1.8. – 16.10.2015)

#### **Bereich Raumplanung**

Fachbereichsleiter: Aeschbacher Jos

Projektleiterin: Schemmel Andrea

Projektassistent/Junior-Projektleiterin: Hostettler Christine

#### **Bereich Verkehr**

Fachbereichsleiter: Reusser Laurent

Projektleiterin: Dietsche Sandra

Projektassistent/Junior-Projektleiterin: Hostettler Christine

#### **Bereich Kultur**

Fachbereichsleiter: Achermann Michael

#### **Bereich Regionalpolitik (im Mandat)**

Fachbereichsleiterin: Bommer Claudia

Stellvertreter Fachbereichsleitung: Schäfer Hans

Projektleiterin: Mathys Agnes († 30.7.2015)

Sarina Scheidegger (ab 1.11.2015)

#### **Bereich Wirtschaft (im Mandat)**

Fachbereichsleiter: Gerber Hans-Jürg

Projektleiterin: Stampfli Katharina

#### **Energieberatung (im Mandat)**

Leiter: Grüniger Remo

Energieberaterin: Stalder Maya

Energieberaterin: Schick Corina

### **Kontrollstelle/Datenschutzaufsichtsstelle**

#### **ROD Treuhandgesellschaft**

Schmied Gerhard

## Organigramm

---





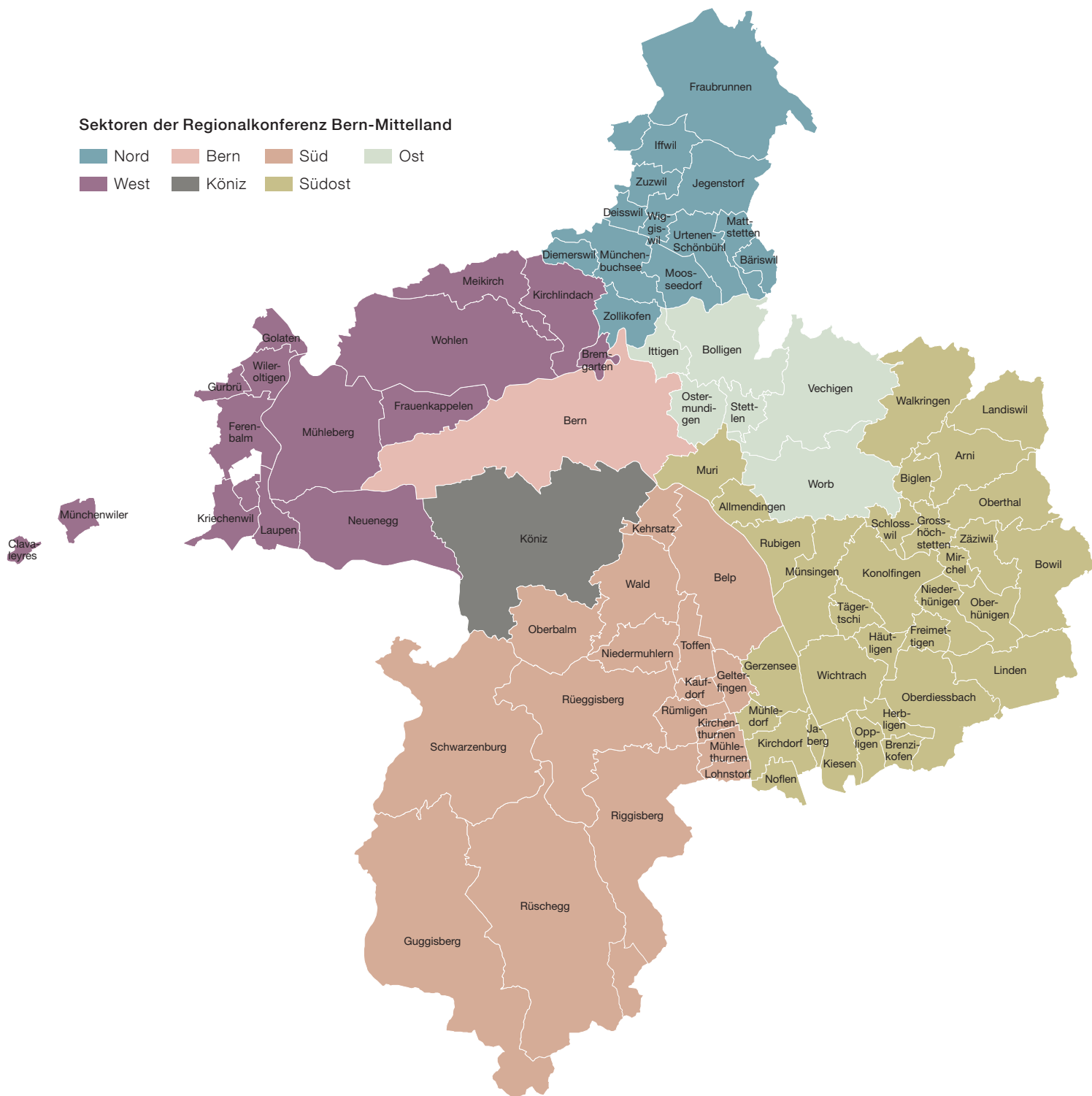
## La Cappella

Improshow «Härdöpfeler», TAP Theater am Puls  
16. März 2016, Bern

# Karte Perimeter RKBM

## Sektoren der Regionalkonferenz Bern-Mittelland

- Nord
- Bern
- Süd
- Ost
- West
- Köniz
- Südost





## Konzert Theater Bern

Eröffnungsshow «Im Provisorium»  
19. März 2016, Kubus (provisorische Spielstätte)  
auf dem Waisenhausplatz, Bern

